

Polauer Tagblatt

erschient täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Fazerte) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Fazerte werden mit 30 h für die Anzahl gesaltene Zeilen, Restamontagen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Maßstab mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingekaufte Fazerte wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carlo I.

VIII. Jahrgang

Pola, Dienstag 26. März 1912.

== Nr. 2129. ==

Politisch-finanzielle Wochen-schau.

Wien, 24. März.

Dem ungarischen Ministerpräsidenten wurde die Auszeichnung zuteil, an den Festlichkeiten, die anlässlich des Besuchs des Kaisers Wilhelm stattfanden, zu partizipieren. In der dem Ministerpräsidenten gewährten Audienz beim Monarchen wird seine Wiederberufung sowie jene des früheren Rabinetts besprochen werden und Graf Khuen wahrscheinlich mit dem Auftrage nach Budapest zurückkehren, mit den Parteien zu verhandeln, über die Voraussetzungen, welche die künftige Regierung benötigt, um nicht wieder in einen neuen Gegenstand zur Krone zu kommen, oder die Obstruktion in die Schranken zu rufen. Die Wiederberufung des Grafen Khuen würde nur dann die Ordnung der militärischen Fragen und der parlamentarischen Zustände sichern, wenn durch Verhandlungen mit den Parteien eine regelrechte Beratung des Wehrgesetzes verbürgt wäre. Bei dieser Gelegenheit dürften schon jetzt die Umrisse des künftigen allgemeinen Stimmsrechts in Erscheinung treten, und die Regierung müsste die Bürgerschaft dafür übernehmen, dass die bevorstehende Tagung der Delegation ruhig verlaufen werde. Auf diese Weise steht die Entscheidung über die ungarische Krise unmittelbar bevor, und es kann sein, dass die Entwirrung trotz aller Schwierigkeiten in aller nächster Zeit gelingt und die Periode der Verwirrung zum Abschlusse kommt.

Die Friedensaktion der Mächte ist bis jetzt resultatlos verlaufen. Es herrscht wohl auf beiden Seiten Geneigtheit, zu einem Friedensschlusse zu gelangen, aber immer wieder sind die untransigenten Standpunkte, der beiden Mächte das Hindernis. Es dünkt uns hohe Zeit für den Abschluss des Friedens, nachdem das Frühjahr bekanntlich Vöhrungen auf der Balkanhalbinsel hervorbringt, wofür die Bewegung in Arela, die nichts weniger als türkischfreundlich ist, ein Vorbild bildet. Italien und Rußland haben versichert, dass ihnen eine gemeinsame Aktion im Marmara-Meer eine gemeinsame Aktion im Dardanellen andererseits ferne liegt, und so mag denn angenommen werden, dass es Italien denn doch um einen baldigen Friedensschlusse zu tun sei.

Der Kohlenarbeiterstreik dauert in England und Schottland in ungeschwächter Weise fort, während im Ruhrgebiete sämtliche Ausständigen zur Arbeit zurückgekehrt sind. In Öst-

men, sowohl im nordböhmischen, als auch im westböhmischen Revier, ist eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern noch nicht erzielt worden. Es ist aber anzunehmen, dass die nächste Woche ein erfreulicheres Bild des Streiks bringen wird, zumal sehr wichtige Interessen auf dem Spiele stehen und Fabriksbetriebe teilweise ihre Betriebe einstellen müssten.

In den Geldverhältnissen ist eine Veränderung in ungünstigem Sinne eingetreten. Die Äußerungen des Generalsekretärs der Oesterreichisch-ungarischen Bank haben Bedenken aufkommen lassen und vielfach zu Kreditentziehungen seitens der Geldgeber geführt. Für die Börse haben sich dieser in Form von Einschränkungen im Lombardkredit fühlbar gemacht und wie wir weiter bemerken, mehrfach zu Verkäufen auf dem Effektenmarkte geführt.

Unter dem Eindrucke der drückenden Geldverhältnisse konnte sich ein lebhafter Verkehr im Verlaufe der Woche nicht entwickeln. Die mittlerweile eingetretene Ultimo-Prolongation hat ziemlich Material zu Tage gefördert und die Banken haben mit ihrer Selbstergebung ziemlich Zurückhaltung bewiesen. Ueberdies verlaute namentlich gegen Wochenschlusse, dass der Generalrat der Oesterreichisch-ungarischen Bank für eine Sitzung konvoziert worden sei, in welcher die Frage einer eventuellen Zinsfußerhöhung ventiliert werden solle. Wiewohl dieses Gerücht in seriösen Kreisen keinen Glauben gefunden hat, so war es doch geeignet, die Stimmung der Börse herabzusetzen, insonderheit man auch schon früher durch verschiedene politische Beunruhigungen der schwachen Richtung zuneigte. Hier waren es die Verhältnisse in Ungarn, die Fortdauer der Streikbewegung in England und in Oesterreich und die Ausschließlichkeit auf einen baldigen Friedensschlusse zwischen Italien und der Türkei, welche den Markt in ungünstigem Sinne beeinflussten. So kommt es, dass beinahe auf allen Marktgebieten und bei sämtlichen Werten, die den Verkehr passierten, schwächere Kurse in Erscheinung traten, und zwar waren die Abschlüsse bei denjenigen Werten, welche in der letzten Zeit stärkere Aufwärtsbewegungen durchgemacht hatten, umso größer, je größer die Steigung vorher gewesen war.

Auf dem Bankmarkte sind beinahe überall Kursabschlüsse zu verzeichnen, gleichgültig, ob es sich um die in der Kullisse oder die im Schranken gehandelten Werte dieser Kategorie

handelt. Trotz der im Wochenverlaufe erscheinenden Bilanz der Bodenkredit-Anstalt, welche sehr zufriedenstellen müsste, konnten sich Bankwerte auf ihren vormöchigen Kursen nicht halten.

Auf dem Transport-Aktien-Markte waren die Kursabschlüsse ziemlich beträchtlich.

Auch auf dem Industrie-Aktien-Markte waren die Rückgänge beinahe ausnahmslos und am bedeutendsten, da bekanntlich dieser Markt seit Jahr und Tag am frequentesten war und sich da auch stärkere Aufwärtsbewegungen als auf allen anderen Märkten vollzogen haben.

Renten waren bei geringem Verkehr etwas niedriger als in der Vormoche.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 26. März 1912.

Gemeindeangelegenheiten.

Die Ernennung des Beirates, der dem Gemeindegerechten, Baron Gorizutti, attached wurde, erweist sich immer deutlicher als absolutistisches Nachwerk des Landesauschusses, der aus Sorge um seine eigene Position den Regierungskommissar vermeiden wollte, auf den Gedanken der „Giunta consultiva“ verfiel, und der L. L. Statthaltereie gegenüber zweifellos betonte, dass er es auf sich nehme, alle personalen Schwierigkeiten zu beseitigen. Die Voraussetzungen unter denen die Herren Dr. Rizzi & Co. den sonderbaren Verwaltungsrat schufen, haben sich aber nicht erfüllt. Dr. Basagio, den man sich gewissermaßen als Auspusch des nationalliberalen Gefüges im Beirate dachte, hat bekanntlich demissioniert, und von einem Ersatz für ihn haben die Herren Dr. Bossi und Fabro — nolens volens — ihr Verbleiben in der „Giunta“ abhängig gemacht.

Diese Komplikation, die verhältnismäßig leicht hätte behoben werden können, ist jedoch dadurch verschärft worden, dass die Stellung des Gewerbeinspektors Achilles Pellegrini im Beirate stark erschüttert erscheint und mit der vorerwähnten Krise in einen Zusammenhang gebracht wird, der nicht ohne Folgen bleiben kann. Die hiesige Staatsbeamten-Gesellschaft, die im Gemeinderate zwei Mandate gesichert hat, müsste selbstverständlich auch im Beirate vertreten sein. Darauf wurde durch die Bestimmung des L. L. Gewerbeinspektors Achilles Pellegrini Bedacht genommen.

Die Staatsbeamten, die vor dessen Ernennung nicht befragt worden sind, haben nach erfolgter Ernennung der „Giunta“ gegen diesen Vertreter Stellung genommen, indem die Majorität erklärte, dass er mit ihrem Vertrauensmann nicht identisch sein könne. Herr Ing. Pellegrini hat entweder die Absicht, auch gegen den Willen seiner Kollegen im Beirate zu verbleiben, oder aber er hat sich von Anfang an nicht als Vertreter der Staatsbeamten gefühlt, sondern als Parteimann. Die letztere Annahme wird durch eine Erklärung begründet, die Ing. Pellegrini in der ersten Sitzung des Beirates abgab, und in der es hieß, dass er sich nicht als Vertreter der Staatsbeamten, sondern als Vertreter der Bürgerschaft ansehe.

Mit dieser Erklärung entfällt für die Staatsbeamten jeder weitere Grund, sich mit Herrn Pellegrini zu beschäftigen. Es tritt aber jetzt die Tatsache in den Vordergrund, dass die Staatsangestellten in einem Beirate, der jeder Partei Stellen eingeräumt hat, keinen Vertreter haben. Wenn Herr Pellegrini im Beirate als Bürger sitzt, so ist ein Ersatz für Dr. Basagio nicht mehr notwendig. Die freie Stelle beanspruchen die Staatsbeamten für sich, und sie haben in einem wohlbegründeten Protest ihre bezüglichen Ansprüche schon geltend gemacht. Da ihrem Wunsche nach einer Vertretung unzweifelhaft Rechnung getragen werden muss, so müssen sich entweder die Herren Bossi und Fabro mit Herrn Pellegrini als Ersatz für Dr. Basagio zufrieden geben oder aber der Herr Gewerbeinspektor zieht aus den Verhältnissen die unausbleiblichen Konsequenzen.

Wir haben oben die Ernennung des Beirates als absolutistisches Nachwerk des Landesauschusses bezeichnet. Es ist eine Tatsache, dass sie nicht im Einklang mit den Landtagsabgeordneten der Majoritätsgruppe erfolgte. Daran hat Landtagsabgeordneter Dr. Albano die Konsequenzen gezogen und hat demissioniert.

Die österreichische Seefischerei im Jahre 1910/1911.

Nach der nunmehr vorliegenden offiziellen Statistik hatte die österreichische Seefischerei im Fischereijahre 1910/11 (23. April 1910 bis 22. April 1911) folgende Ergebnisse: Im ganzen wurden gefangen: 43,319,525 Stück gegen 48,526,181 im Jahre 1909/10, im

Das Grüne Auto

Spyonage-Roman von August Weßl.

74 Nachdruck verboten.

Damit ging er voran. In ersten Stock rief der Kammerdiener dienstbeflissen die Tür auf, um den Grafen und seinen Gast in einen Salon eintreten zu lassen.

Graf Heinen forderte seinen Begleiter mit einer Handbewegung auf, Platz zu nehmen, und sagte:

Meine Zeit ist gemessen, Herr Doktor, Ihr Name ist mir leider entfallen.

Doktor Martens, stellte sich der Fremde nochmals vor und sagte mit einem lächelnden Hinau: Polizeikommissar des Wiener Sicherheitsbureaus.

Der Graf warf einen raschen forschenden Blick auf den Kommissar und bemerkte:

„Ah, Polizeikommissar sind Sie... das ändert die Sache. Also ist die Aufmerksamkeit, die Sie mir seit zwei Tagen schenken, Amtspflicht. Und diese Unterredung wird infolgedessen wohl mehr dienstlichen als privaten Charakter tragen. Darf ich fragen, warum mich das Wiener Sicherheitsbureau mit seiner Aufmerksamkeit beehrt? Oder sind Sie vielleicht bloß als Privatmann in Wien?

Nein, Graf Heinen, dienstlich. Ich wurde hiehergeschickt, weil wir in Erfahrung gebracht haben, dass Sie sich noch hier befinden, und weil wir ein großes Interesse daran haben, einige Aufklärungen von Ihnen zu erhalten.

Wenn ich Ihnen nun die nicht gebe? fragte Heinen lauernd.

Sie werden sie mir gewiss nicht verweigern. Ich schicke voraus, dass es sich nicht um Ihre Person handelt, sondern um die Aufklärung eines Verbrechens, das die Öffentlichkeit in Aufregung hält und gewissermaßen auch Ihre Familie betrifft.

Meine Familie? Da müssen Sie irren, Herr Doktor!

Nicht doch! Der junge Castellari, der in der Grillhoferstraße in Wien erschossen aufgefunden wurde, war ja Ihr Vetter.

Der Graf blickte erschreckt auf und strich sich nervös über die Oberlippe.

Nach einer Pause sagte er:

Soweit hält also schon die Polizei. Sie weiß bereits, wer der Ermordete war?

Ja, wir wissen aber auch, dass Sie Zeuge jener Tat gewesen.

Da sprechen Sie wohl nur eine Vermutung aus, für die Sie schwerlich Beweise erbringen können?

Nein, Herr Graf, ich konstatiere eine Tatsache, die ich auch beweisen kann. Sie wurden vom Wächmann Stolzengruber am Tatorte in Gesellschaft des Castellari gesehen. Sie haben Ihrer Cousine, Baronin Sternburg, gegenüber selbst erklärt, dass Castellari in Ihren Armen starb.

Graf Heinen streifte nachlässig die Asche seiner Zigarre ab, schlug die Beine übereinander und meinte gelehrt:

Das sind Behauptungen, die wahr sein können oder auch nicht. Ich würde nicht, wie Sie das beweisen wollten.

Sehr einfach! Den Wächmann Stolzengruber habe ich nach Wien mitgebracht und er hat Sie wieder erkannt.

Ich bitte! Sie: wiedererkennen. Nach Monaten! Wenn man jemand flüchtig eine Sekunde lang gesehen haben will. Das ist doch kein Beweis?

Gewiss, erwiderte Doktor Martens, aus diesem Grunde und, um ja sicher zu gehen, habe ich mir in der vorigen Nacht einen Ihrer Nachschüsse auf einige Stunden ausgeliehen. Ihr Fußbild stimmt genau mit jenem überein, das die Spuren im Schure auf dem Wege, den Sie in jener kritischen Nacht zurückgelegt haben, aufwies. Ja, ich kann sogar behaupten, dass Sie an jenem Abend dieselben Pat-

schüsse trugen, die Sie heute anhaben. Also die Aussage des Wächmannes und der Vergleich der Fußspuren sprechen gegen Sie.

Wieder schweig der Graf einen Augenblick. Der Ernst der Situation trat ihm vor Augen. Er suchte nach einem Ausweg. Aber noch immer behielt er seine Ruhe.

Mit leiser Ironie antwortete er:

Ich kann Ihnen meine Anerkennung über Ihre Gewissenhaftigkeit und Ihren Scharfsinn nicht verlagern. Nun gut... nehmen wir an, die Sache verhält sich wirklich so. Was wollen Sie nun von mir, nachdem Sie ohnedies so genau orientiert sind?

Erlauben Sie, Herr Graf. Bevor ich eine weitere Frage an Sie richte, möchte ich die Situation zwischen uns vollständig klären. Für die plötzliche Abreise von Wien und Ihren Aufenthalt in der Schweiz werden Sie zweifellos Gründe haben. Mich dafür zu interessieren, finde ich keine Veranlassung. Erstens ist mir dazu kein Auftrag erteilt worden, zweitens schließen die Gesetze des Landes, in dem wir uns befinden, eine Einmischung von meiner Seite aus.

Sehr richtig! bemerkte der Graf gelassen. Also — ?

(Fortsetzung folgt.)

Gewichte von 10,960,895 Kilogramm gegen 15,002,012 Kilogramm im vorangegangenen Jahre. Der Gesamtwert dieser Ausbeute belief sich auf 8,856,247 Kronen gegen 9,741,174 Kronen im Vorjahre. Der Gesamtwert der Ausbeute war somit im Fischereijahre 1910/11 um 884,927 Kronen geringer als im Jahre 1909/10.

Die für den Konsum wichtigsten Fischgattungen und Seeprodukte weisen, nach der Größe der Ausbeute geordnet, folgende Ergebnisse auf:

1. Sardellen (zwei Gattungen) 3,237,319 Kilogramm im Werte von 1,601,988 Kronen (1909/10 5,269,207 Kilogramm im Werte von 2,405,031 Kronen).

2. Makrelen (Scombri) (zwei Gattungen) 1,259,201 Kilogramm im Werte von 846,951 Kronen (1909/10 1,644,698 Kilogramm im Werte von 1,117,198 Kronen).

3. Gemeine Schnauzenbrasse (Smaris vulgaris) 658,008 Kilogramm im Werte von 392,023 Kr. (1909/10 693,776 Kilogramm im Werte von 411,003 Kronen).

4. Tintenfische 602,143 Kilogramm im Werte von 518,393 Kronen (1909/10 632,648 Kilogramm im Werte von 476,350 Kronen).

5. Meergabeln 237,055 Kilogramm im Werte von 167,390 Kronen (1909/10 246,471 Kilogramm im Werte von 186,477 Kronen).

6. Thunfische 281,315 Kilogramm im Werte von 287,986 Kronen (1909/10 281,166 Kilogramm im Werte von 333,700 Kronen).

7. Kalm 221,074 Kilogr. im Werte von 238,795 Kronen (1909/10 120,552 Kilogramm im Werte von 161,345 Kronen).

Von den sonstigen Seeprodukten ist vor allem die Mies- und die Argenmuschel ein Volksnahrungsmittel. Miesmuscheln wurden im Berichtsjahre 7,958,480 Stück im Werte von 56,238 Kronen, Argenmuscheln 6,054,600 Stück im Werte von 35,125 Kronen gewonnen; (1909/10 11,607,650 Stück, beziehungsweise 12,563,800 Stück im Werte von 63,476, beziehungsweise 452,274 Kronen).

Ferner wurden gefangen: 365,859 Stück Spinnenkrebse (Gransciavolo) im Werte von 157,043 Kronen (1909/10 794,237 Stück im Werte von 230,142 Kronen); weiter 74,068 Kilogramm norwegischer Krebse (Scampi) im Werte von 146,099 Kronen (1909/10 60,760 Kilogramm im Werte von 119,840 Kronen); 69,400 Stück Hummer und Langusten im Werte von 196,629 Kronen (1909/10 80,004 Stück im Werte von 200,185 Kronen) 3,078,340 Stück Austern im Werte von 63,178 Kronen (1909/10 3,572,010 Stück im Werte von 142,882 Kronen).

(Schluß folgt).

Die Reise Kaiser Wilhelms. Heute zwischen 10 und 12 Uhr vormittags trifft Kaiser Wilhelm mit einem Teile seiner Familie aus Venedig, wo eine Zusammenkunft mit König Viktor Emanuel erfolgte, in Brioni gerade zum Besuche unseres Thronfolgers, des Erzherzogs Franz Ferdinand, an, der Kaiser Wilhelm reist auf der „Hohenzollern“, die von dem Kreuzer „Kolberg“ und vom Hochseetorpedoboot „Steinier“ begleitet ist. Untere Eskader wird unter dem Kommando des Konteradmirals Grafen Sani in 3 dem illustren Gaste entgegenfahren und ihn auf hoher See vorchriftsmäßig begrüßen. Auf dem Molo in Brioni wird Kaiser Wilhelm und seine Familie von den höchsten Herrschaften, den Vertretern der Zivil- und Militärbehörden begrüßt werden. Dort werden sich u. a. einfänden: Statthalter Prinz Hohenzollern-Schillingfürst, der heute vormittags an Bord des „Wilinski“ in Brioni eintrifft, Kriegshafenkommandant Admiral Julius V. Ripper, Leiter der Bezirkshauptmannschaft, Statthalter Graf Schönbald, Vertreter der Admiralität, des Offizierskorps etc. Gegen 1 Uhr nachmittags findet ein Diner zu etwa 30 Gedeckten statt. Nach erfolgter Rundfahrt durch Brioni erfolgt — ungefähr 4 Uhr nachmittags — die Abreise und Weiterfahrt nach Korfu.

Rückkunft des Marinekommandanten. Von Triest zurückgekehrt, übernahm Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli wieder die Geschäfte des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineinspektion.

Personales. S. Excellenz Emil Freiherr von Suttner, Eisenbahnminister o. D. z., ist samt Familie im Seekurort Balabanon zu längerem Aufenthalte eingetroffen.

Schiffahrt. Verbindung Venedig — Fiume. Vom 1. April l. J. tritt eine neue, sehr günstige Schiffverbindung in Kraft, die es ermöglichen wird, wohl den kürzesten Abzügen und Vovranos, ohne den Umweg

über Pola, Brioni zu erreichen, wie auch jenen Brionis auf direktem Wege nach Abbazia und Vovrana zu gelangen. Mit genanntem Tage wird nämlich je zweimal wöchentlich ein Schiff den Verkehr zwischen Brioni und Fiume und Fiume und Brioni besorgen. Der Fahrplan lautet: Montag und Freitag 6 Uhr früh von Fiume ab, Ankunft in Brioni 2 Uhr 30 Minuten nachmittags; Dienstag und Samstag ab Brioni 6 Uhr früh, an Fiume 2 Uhr 5 Minuten nachmittags.

Wichtig für Briefmarkensammler. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Gebrüder Senf in Leipzig bei, der für alle Briefmarkensammler höchst Beachtenswertes enthält und auf den wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Fahren und Reiten im Kaiserwalde. Es wird auf die an den Kaiserwaldeingängen angebrachten Rundmachungen aufmerksam gemacht, denen zufolge das Betreten der Jungkulturen untersagt, das Fahren mit Wagen sowie das Reiten nur auf bestehenden Wegen gestattet und den Automobilen, Motorrädern, sowie Radfahrern die Einfahrt verboten ist.

Offertauschreibung. (Hochbauherstellungen.) Seitens der k. Staatsbahndirektion in Triest gelangen in der Station Capodistria Linie Triest—Porence die Bauarbeiten für die Erweiterung der Güterdienstanlagen zur Vergebung. Näheres über Abjuftierung der Offerte, Einreichungstermin usw. ist aus der, in einer der nächsten Nummern des „Oesterreichischen Zentralanzeigers“ für das öffentliche Dienstwesen, der „Oesterreichischen Wochenschrift“ für den öffentlichen Bauwesen, der „Wiener Zeitung“, des „Verordnungsblattes für Eisenbahnen und Schiffahrt“, des „Osservatore Triestino“ des „Avvisatore Dalmato“ und der „Saibacher Zeitung“ erscheinenden Offertauschreibung zu entnehmen. Ferner werden auch bei der Abtheilung III der k. l. Staatsbahndirektion Triest und bei der k. l. Betriebsleitung Triest diesbezügliche Auskünfte erteilt.

Leuchte Cabala. Das Leuchtfahrer von Riff Cabala ist ausgelöscht. Das Wiederanzünden wird bekanntgegeben werden.

Seiftenraub. Ein gewisser Johann Scovio aus Rovigno, wurde am 23. d. Mts. abends mittelst Rettungswagen in das Landeshospital überführt, weil er durch sein Benehmen auf der Piazza Port' Aurata Zeichen eines Seiftengehorchen gab.

Schwere Verletzung. Gestern um 1/3 Uhr nachmittags gerieten die beiden Räder der Firma Cyner, Vovrin 3bio, 32 Jahre alt, aus Bivno und Dominik Rimani, 36 Jahre alt, aus Gallefano, im Stalle genannter Firma in Streit, in dessen Verlauf Rimani den Vovrin mit einer Risigabel berart auf den Kopf schlug, daß dieser mit ziemlich schweren Wunden am linken Unterkiefer, der Nase und der linken Schläfeldecke in das Landeshospital geschafft werden mußte, wo er bis spät nachts noch immer tief bewußtlos darniederlag. Der Täter wurde verhaftet.

Verletzungen bei einer Rauferei. Der unter Polizeiaufsicht stehende Rudolf Starcich, 24 Jahre alt, wurde am 24. d. M. um 12 Uhr nachts verhaftet, weil er in Gesellschaft der ebenfalls unter Polizeiaufsicht stehenden Franz Albo und August Perper, welche letztere zwei rechtzeitig das Weite suchten, bei einer im Gasthause Gattich in der Via Castropola 15 stattgehabten Rauferei zwei bosnische Arbeiter namens Fazlo Rizovic und Anton Vidovic durch Werfen mit Steinen am Kopf und Stirn nicht unbedeutend verletzten. Rizovic und Vidovic wurden nach dem Verbinden auf der Wachtube in das Landeshospital begleitet.

Arrestierung eines Infanteristen mit Hindernissen. Am 24. d. M. um 1/3 Uhr abends wurde der Sicherheitswachposten in der Via Castropola avisirt, daß im Zollernshaus Nr. 14 der Via Castropola zwischen Militärärzten eine Rauferei ausgebrochen sei. Der mit einer Marinepatrouille an Ort und Stelle erscheinende Sicherheitswache-Postenkommandant traf im genannten Zollernshaus tatsächlich zwei Infanteristen und einen Matrosen an, welche dort rauchten. Bei Anblick der Patrouille ergriff der eine Infanterist sofort die Flucht, während der zweite namens Franz Mirt von der Patrouille verhaftet wurde. Der Arrestierung leistete Mirt einen betartigen Widerstand, daß er von der Patrouille nur mit großer Schwierigkeit aus dem Hause gebracht werden konnte. Auf der Straße angelangt, setzte Mirt neuerdings seiner Verhaftung Widerstand entgegen, indem er die Patrouille hin und her stieß und mit den Fäusten um sich schlug. Schließlich wollte derselbe das Gewehr eines Matrosen der Patrouille entreißen. Da die Situation kritisch zu werden anfing, kam der Sicherheitswache-Postenkommandant Mirt der Patrouille

zu Hilfe, welchem Mirt einen Stoß in die Brust versetzte. Hierauf versetzte Mirt dem renitenten Mirt mit dem Säbel einen Schlag auf die Hand worauf dieser das Gewehr des Matrosen los ließ. Hierauf konnte Mirt, welcher durch den Säbelhieb an der Hand verletzt wurde, auf die Wachtube geführt werden. Beim Ringen der Patrouille mit dem Infanteristen Mirt wurde einem Matrosen der Mantel mit einem Bajonetts durchstoßen. Mirt wurde der Kasernwache übergeben.

Unglücksfall. Der k. u. k. Marinetauflist Johann Mersilia, 56 Jahre alt, Via Helgoland 36, rutschte am 24. d. M. gegen Mitternacht beim Passieren der Via Helgoland nächst der Marinekirche aus und fiel so unglücklich zu Boden, daß sich derselbe einen Bruch des linken Beines zuzog. Mersilia wurde mittelst einer Tragbahre in das Marinehospital übertragen.

Diebstahl. Der in der Via Trabonico 9 wohnhafte Peter Wenzel, 37 Jahre alt, wurde am 23. d. M. auf der Piazza Verdi verhaftet, weil er dort zum Schaden des Fischhändlers Jansich einen 2 Kilogramm schweren Fisch entwendete. — Am 23. d. M. zwischen 6 und 8 Uhr abends wurden aus dem Stalle der Witwe Maria Giusto, Via Dignano 4, durch unbekannte Täter zum Schaden des Albin Hambrus zwei Paar Pferdezügeln und zwei Ledergurten im Werte von 18 Kronen und zum Schaden des Jakob Puhali zwei Paar Pferdezügeln, Wert 18 Kronen, entwendet. Die Geschädigten erstatteten hierüber die Anzeige. — Gangel Dofabei Jovanon, 20 Jahre alt und Traiso Oberbat Trefmon, 16 Jahre alt, in Bulgarien geboren und angeblich „ottomanische Deserteure“, wurden am 23. d. M. bei der Ankunft des Stogbdampfers „Graf Burckbrand“ um 1 Uhr nachmittags durch das Schiffskommando der Polizei übergeben, weil sich die beiden Genannten in Spalato auf das Schiff geschlichen und die Fahrt bis Pola gratis mitmachten.

Verzug. Johann Laurich, Via Medolino Nr. 35, zeigte an, daß ihm sein Zeitgeber, ein gewisser Blabimir Jatic, 27 Jahre alt, Spengler, aus Mostar, in der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. bei Hinterlassung einer Schuld von 46 Kronen für Post und Quartier durchgegangen sei.

Unvorsichtiger Automobilfahrer. Während der Fahrt des Automobils A/K 344 Casare Rosetti, in der Via Spulo wohnhaft, am 23. d. Mts. um 1/1 Uhr nachmittags über die Alva gegen die Stadt fuhr, geriet derselbe infolge unvorsichtigen Manövrierens mit der Lenkstange, mit dem Automobil auf das Trottoir und stieß mit demselben gegen die Mauer des Stabgebäudes. Bei dieser Gelegenheit wurde die in der Via Rettano Nr. 1 wohnhafte Olga Peric, 16 Jahre alt, zu Boden geschleubert und erlitt dabei mehrere Verletzungen, so daß sich dieselbe zu einem Arzt begeben mußte, welcher ihr über die erlittenen Verletzungen ein Zeugnis ausstellte.

Gefunden wurde eine Sicherheitsnadel. Abzuholen beim k. l. Fundamt.

Schwarzhändler, Osterlarten usw. sind frisch angekommen und bei weiterer Sorge, Via Sergio, erhält ich.

Ver eins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Baukommission. Morgen Mittwoch, den 27. März l. J. findet im Nebengebäude des Marineoffiziers von 5/1, bis 6 Uhr nachmittags eine Baukommission und von 6 bis 7 Uhr abends eine Subkommission über Bau statt.

Deutsche Sängerverände. Wegen unerlässlich nötiger Abreise des Chorleiters findet die Probe nicht heute, sondern Donnerstag statt.

Theater. („Diebeswaser“, Operette in drei Akten von Ziehrer.) Das Theaterpublikum hatte gestern Gelegenheit, eine italienische Reproduktion des Wiener Stückes kennen zu lernen, das wir in deutscher Aufführung schon öfter hier gesehen und gehört haben. Zu den Hauptkräften des Ensembles gehört unweifelhaft Herr Peron, ein Humorist, der allzu starke Effekte vermeidet und just dadurch sehr angenehm wirkt. Er war zwar kein Wiener Fiaker immerhin aber eine plastische Figur vor komischer Wirkung. Herr Frasin, der Tenor der Gesellschaft, errang sich durch Gesang und Spiel die Zufriedenheit des Auditoriums. Die Damen Cristofoli, Niklas und Monti füllten ihre Rollen mit Geschick aus. Fräulein Vika fiel stellenweise durch ein angenehmes Organ auf. Die Herren Wolfert und Castellotti trugen zum Gelingen der Vorstellung viel bei. Fräulein Florenti errang sich in den Balletteinlagen Sonderbeifall. Die Inszenierung und Kostümirung war tadellos. — Heute abends: „Diebeswaser“.

Kinematograph „Seopold“, Via Sergio Nr. 37. (Siehe Inserat.)
Kinematograph „Minerva“, Port' Aurata. (Siehe Inserat.)
Kinematograph „Edison“, Via Sergio Nr. 34. Programm für heute: „Die Reise der Finckernis“, großes sensationelles Drama. Spielt in einem Bergwerk. Sehr aktuelle Hauptarbeit des Hauses „Edison“ 1200 Meter langer Film.

Restaurant „Pilsner Urquell“
Via Arena 2
Konzert
der Original Wiener Lamentkapelle „Walzertraum“
95 Direktion Peterka.

Militärisches.
Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 85.
Marineoberinspektion: Vizeinspektant Jozef Zeba.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Erich Ritter von Rade vom Inf.-Reg. Nr. 87.
Rechtliche Inspektion: Vizeinspektant Dr. Rudolf Wessler.
Dienstbestimmungen. Zum Marinetechnischen Komitee: Vizeinspektant Otto Debeg (für die 3. Abteilung). Auf S. M. S. „Mars“: Seeliebt Friedrich Schwoboda.
Urlaube. 14 Tage Korvult. Otto Brosch für 13 Tage. 13 Tage. Nikolai Stanovich für 10 Tage. 10 Tage Korvult. Franz Dabil für 10 Tage.

Beabsichtigter Ankauf deutscher Luftballons für Oesterreich-Ungarn. Wie man uns schreibt, beabsichtigt die österreichisch-ungarische Kriegsverwaltung mehrere leibbare Luftschiffe in Deutschland anzukaufen. Gegenwärtig neigt man sich allem Anschein dem Zeppelin'schen System zu. Auf Befehl des Kriegsministers sind kürzlich zwei Offiziere nach Frankfurt a. M. abgereist, um dort dieses System zu studieren. Es sind dies der Kommandant der Luftschiffabteilung in Fischamend, Hauptmann Friedrich Tauber und Hauptmann Gustav von Tappert. Vorläufig wurden die beiden Offiziere der „Victoria Louise“ zugeteilt. Dieser neueste „Zeppelin“ hat eine Länge von 148 Meter, übertrifft also die „Schwaben“ um 8 Meter. Auch in bezug auf Tragfähigkeit und Geschwindigkeit ist er ihr überlegen. Die Tragfähigkeit, welche bei mittlerer Temperatur 5700 Kilogramm beträgt, ermöglicht die Mitnahme von Betriebsmitteln für eine zwanzigstündige Fahrt. Wenn mit allen drei Motoren gefahren wird, so stellt sich der Verbrauch an Benzin auf 110 Kilogramm in der Stunde. Dies macht für 20 Stunden 2200 Kilogramm Benzin. Wenn alle drei Motore funktionieren, erreicht die „Victoria Louise“ eine Geschwindigkeit von 20,2 Meter in der Sekunde, gegenüber 19,3 der „Schwaben“. Selbstverständlich wird das Luftschiff meist nicht mit voller Geschwindigkeit fahren, sondern es wird genügen, zwei Motore einzustellen, wobei es noch immer eine Geschwindigkeit von 17 Meter in der Sekunde erreicht, so daß der oberwähnte Vorrat an Benzin für rund 30 Stunden ausreichen würde. Dabei bleibt — wenn man die Kabine abrechnet — noch Tragkraft für rund 3000 Kilogramm übrig. Die „Victoria Louise“ ist also imstande, außer der nötigen Besatzung auch bedeutende Mengen von Munition, Proviant usw. mitzunehmen und kann mit kleineren Schiffen, Maschinengevähren u. dgl. armirt werden. Diese Vorgänge sind es, die die österreichisch-ungarische Kriegsverwaltung bewogen haben, diesem System ein besonderes Augenmerk zuzuwenden. Doch heißt es, daß das Kriegsministerium auch andere Typen für die Luftschiffe anzukaufen beabsichtigt. Vom Ankauf des in Oesterreich konstruierten Luftballons „Stagl-Mannsbart“ (von Ingenieur Stagl und Hauptmann Mannsbart) wurde abgesehen. Neben den „Zeppelins“ wendet die österreichisch-ungarische Kriegsverwaltung ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich den Parzeval, Rörting und Verbaudy zu.

Osterurlaube für Mannschaft. Osterurlaube an die Mannschaft — angenommenen Einjährig-Freiwillige, begünstigt welcher die Bestimmungen der Instruktion für die Truppenübungen des k. u. k. Heeres streng eingehalten sind — können neuer ausnahmsweise schon mit dem Antritt am 31. März bewilligt werden.

Alle Katarrhe heilen
Konstantinquelle
Erwundendirektion Gleichensberg, Emmaquelle

Der praktische Gartenfreund.

Ein nützliches Handbuch für Gärtner und Gartenbesitzer, von August Fahlbed. Preis Kronen 3-60. **Sorrtig bei**

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Broades möbliertes Zimmer für zwei Herren, nach Wunsch auch mit Verpflegung, unter günstigen Bedingungen bei deutscher Familie sofort zu beziehen. Dasselbst ist auch Zimmer und Küche zu vermieten. Auskünfte unter 726.

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Kabinett, Küche, Speis, Bad, Boden, keine Terrasse, Garten. Adresse in der Administration. 724

Kelch wird ein Geschäftsbuch und ein Mädchen. Blumengeschäft Slegel, Via Sergia 35.

Zwei Wohnungen zu Zimmer, Kabinett und Küche, mit Wasser und Gas zu vermieten. Via Medolino 50.

Brilliant-Hubänger mit Platin-Halskettel in Steine, hochmodern, Einkaufspreis 3200 ist um Kr. 2000 zu verkaufen. Juwelier Forgo.

Familie mit zwei Kindern sucht per sofort zwei Zimmer und Küche, möbliert, auch Hofwohnung zu ermäßigtem Preis. Offerte unter „Ota“ an die Administration. 723

Möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Sepanto 14. 715

Deutsche Bedienerin sucht Stelle. Via Rettuno 5, 1. Stod. 717

Zu vermieten zwei leere Zimmer. Via Arena 82, 1. Stod. 716

Feine Köchin mit Jahreszeugnissen sucht neben Stubenmädchen unterzukommen. Anträge unter „R. R.“ erbeten an die Administration. 720

Kabinett, nett möbliert, bei deutscher Familie zu vermieten. Via Sepanto 14, 2. Stod links. 721

Okkasion! „Buch“-Fahrrad, mit Freilauf, fast neu, zu verkaufen. Via Saca 63, 1. Stod rechts. 711

Zu vermieten ab Anfang Mai Villa, 6 Zimmer, Nebenräume, Garten. Adresse in der Administration. 673

Wohnung zu vermieten, 3 Zimmer, Kabinett, Vorzimmer, Küche samt Speis, Keller und Boden, ab 1. April. Via Sefengji 56. 700

Zu vermieten in Polcarpo, Via Santorio 7, Haus großes Zimmer, hübsch möbliert, schöne Aussicht. Zu besichtigen 4-6. 630

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer, eventuell Kof. Adresse in der Administration. 663

Grobes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Antonia Nr. 5 (Monte Cane). 713

Wohnungen im neuen Hause (ex König) ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Exner. 119

Vorstehend, Jagdgewehr, Munition und diverse verkaufen. Via Arena 8, 2. Stod. 714

Welt möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links. 712

Grobes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Piazza Serlio Nr. 2, parterre rechts. 711

Möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, bei deutscher Familie sofort zu vermieten. Via Sepanto Nr. 18 (Haus Stigovich). 710

Sofort zu vermieten parkettierte Wohnung mit 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Speiseküche samt Zubehör. Via Carlo Desfranceschi Nr. 42. 714

Ein hübsches neu möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, Parkettboden bei kinderloser Familie, Via Campomazjo 37, parterre links, zu vermieten. 672

Wald-Barleben !! zu 4 bis 6%, von 200 K aufwärts, mit und ohne Bürgen, gegen 4 K Monatsraten für solb. Personen jeden Standes, rasch und diskret effektuiert Philipp Feld, Bank- und Wärsen-Bureau, Budapest VII, Rákóczi-ut Nr. 71. Auskunft gratis und franco. 2

Alleinstehendes Haus mit 5 bis 6 Räumlchkeiten und Garten oder großen Hof, in der Umgebung Polcarpo zu mieten gesucht. Adresse in der Administration. 118

Korb- und Sesselflechterei empfiehlt sich den p. t. Herrschaften zur Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, wie Reifkoffer, Kisten, Papierkörbe, Blumentische etc. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigst berechnet. Ebenfalls geprüfter Klavierstimmer. Um zahlreichen Zuspruch bittet Albert Schulmeister, Via Belgolaud 16, Tür 66. Werkstatt Via Dittila 3.

Gettertes und Erstes aus dem Leben unserer **Artillerie.** Zu Ruh und Grommer der braven Jünger der heil. Barbara, von einem alten Bunker. Inhalt: Marine-Flanzeln, Schießen zur See etc. Kr. 2.50. **Sorrtig in der** Schrimmer'schen Buchhandlung (G. Mahler). 28

Am Monte Paradiso wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triesi, Piazza Caserma Nr. 1. 118

* Grösste Auswahl * Sehenswerte Ausstellung *

ZIMMER-UHREN

Beste Fabrikate
Mehrfährige



Wecker-UHREN

Billigste Preise
Garantie.

Sendungen nach außerhalb werden mit der größten Sorgfalt erledigt.

EMIL F. UNTERWEGER
Via Sergia 65 POLA Via Sergia 65

Uhrmacher,
Juwelier und
Optiker

Die

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

verzinst

Spareinlagen auf Büchel mit

4 1/4 %

und trägt die Rentensteuer selbst.

Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen.

Tapexierer-Werkstätte

G. MANZONI

Piazza Carl

übernimmt alle einschlägigen Arbeiten wie Reparaturen und Neuherstellung von gepolsterten Möbeln.

Lagernd: Ottomane, Reklamenüberzug zu K 38.—
Möbelstoffüberzug „ „ 44.—
Moquetteüberzug „ „ 65.—

122 **Divan von Kronen 45.— aufwärts.**

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 4

Geschäftseröffnung.

Der Gefertigte erlaubt sich hiemit, dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß er heute in der Via Sergia 14 ein neues

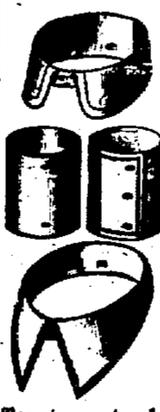
Geschäft

mit modernen fertigen Herrenkleidern sowie Wäsche, Hüten, Krawatten, Krügen etc. etc. eröffnet hat.

In der angenehmen Zuversicht, recht zahlreich besucht zu werden, zeichnet

Hochachtungsvoll
Eugen Corlenizza
Eigentümer.
Anton Tranfic
Geschäftsführer.

Die renommierte moderne Wäsche



der Lieferanten des sächsischen und römischen Hofes **Merg & Edlich, Leipzig-Plagwitz** ist die eleganteste, praktischste und billigste Herrenwäsche, ganz gleich wie Seinenwäsche. Wenige Heller das Stück. Beseitigt alle Unannehmlichkeiten, die durch das Waschen und Abgeben der Seinenwäsche entstehen. Nach Gebrauch wirft man die Wäsche weg. Immer neue Wäsche, untadelhaft, stets gut passend. Empfehlenswert auch in Fällen erhöhter Ausdauer. Eine unerlässliche Notwendigkeit für alle Berufe, hauptsächlich aber für die Herren Offiziere, Beamten etc. der k. u. k. Kriegsmarine. 88

Depot für Pola:
Papierhandlung Kollalunga Via Sergia 12.

TUBES

„APART“

PAPIER

À CIGARETTES

À CIGARETTES

ZU GUNSTEN

DER **VOM**

K. K. GESELLSCHAFT WEISSEN KREUZE

Zu haben bei **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carl 1**

VERKAUF

der Grundkomplexe bei Fort Bourguignon, Valle Saccorgiana, Valle Saline und nahe dem Marineschlachthaus (ex Valerio) gelegen. Mit Bauverbot belehnt. Für jede Kulturanlage, Gärtnerei, Gemüse- und Obstgärten, Rebenpflanzungen und Spielplätze geeignet. Preis für einzelne Parzellen im Ausmaße von mindestens 1000 Quadratmetern K 1.50 per Quadratmeter. Auskunft beim Baumeister **Josef Heiningner, Via Stazione 13, Parterre, Telephon 296, von 6 bis 7 Uhr p. m.** 89

STAR

5
JAHRE
GARANTIE

BILIGSTE STANDARD-SCHREIBMASCHINE
FORDERN SIE PROSPEKTE

FERDINAND SCHARF

WIEN VI, Mariahilferstr. 27. Tel. 2728